Beilage zu Nummer 167 der Volksstimme.

Mittwoch den 19. Juli 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biedbaben, 19. 3ufi 1916.

Was ift eine Junktionärfitung?

In einer ber letten Sibungen bes Reichsgerichts wurde bie page bes Begriffes Funftionarfibung ober Berfammlung enteleben. Genoffe henneberg, Barteifefretar in Magbeburg, bette am 5. Januar eine Funttionarfitung einberufen und gu ben Borfunftionaren noch 12 Gewertichaftsbeamte eingelaben, im gangen ema 150 Berfonen. Auf der Tagesordnung ftand ein Bericht Des senoffen Landoberg über bie lette Reichstagsfibung, freie Musgrade und Berichiebenes. Wie bereits auf ber Ginlabung felbft agefandigt war, hatten gu ber Berfammlung nur biejenigen Berionen Butritt, die Die Ginlobung vorzeigen tonnten, Die beim Gintritt ebgegeben wurde. Run war burch eine Befanntmachung des fiell. ertretenden tommandierenden Generals bes 4. Armeeforps aus. bridlich angeordnet worden, daß für die Beranftaltung von Bermmlungen mindeftens 48 Stunden borber die polizeiliche Geehmigung einzuholen fei. Dies hatte ber Angeflagte unterlaffen and daburch follte er fich ftrafbar gemacht haben. Das Gericht bat im jedoch freigesprochen, indem es feinen Einwand anersannte, bag e fich im borliegenben galle um feine öffentliche Berfommlung im Sinne bes Bereinsgesehes gebandelt habe, fondern um eine Bu. fammentunft einer bestimmt begrengten, auf 150 Ropfe feftgefesten Berfonengabl, alfo um eine gefaloffene Gefellicaft, beren Mitglieber nut gegen inlodunstarten Zutritt betten; diese Bersammlung babe also einer rerherigen Genehmigung nicht bedurft.

Gegen bas Urteil hatte bie Staatsanwalticaft Revifion einelegt, in ber fie Berfennung bes Begriffs ber Berfammlung rugte, enn ausschlaggebend fei nicht die Angahl ber Teilnehmer, auch nicht ber borherige Erlag von Ginladungen, sondern der Charafter ber Zusammenfunft. Auch sei zu Unrecht unberücksichtigt eeblieden, daß die gwölf Getverkichaftsbeamten, die gleichfalls Eindernoen erhalten, mit bem Berein als folde infofern nichts gu tun botten, als fie tein besonderes Amt in dem Berein hatten. Nach dem Antren bes Reichsampalts, ber bie Revifion in biefem Ginne bertrat, bis beshalb bas Reichsgericht bas Urteil auf und verwies bie Gade m bie Borinftang gurud.

Bas ber Staatsanwalt unter bem Begriff besonberer Charafter ber Zusammenkunft bersteht, geht aus dem Gerichtsbericht nicht berer. Ran follte aber annehmen, bag auch ein Staatsanwalt wiffen follte, was eine Funktionörfibung für eine Zusammenkunft ift. An einer folden Sigung tonnen befanntlich - wenigstens trifft bies für die Funktionärsitung bier zu — nur folche Parteimitglieder feilchmen, die in der Partei ein Amt befleiben. Daß folche Sihungen nicht unter ben Begriff Berfammlung fallen und baber auch nicht meibepflichtig find, follte für jeben, geschweige berin für einen

Juriften, gu erfennen möglich fein.

Strebfame Staatsanmalte und Boligiften follten fich einmal derum kummern, in welcher Weise in andern Kreisen der Begriff auftionarfibung quegelegt wird, meint bie "Leipziger Bolfegig." Co wird von ben Allbentichen behauptet, fie batten gunt. tonarfigungen ober Delegiertentage veranftaltet, on benen Taufende bon Berfonen teilgenommen hatten, und die den schärfften und weitestgehenden Annerionsbestrebungen benten. Siehe darüber die Reichstagsberichte über die Aufhebung 165 Belagerungszustandes. In der Tat ist der gegenwärtige Budend der politischen und Versammlungseinschnürung auch nicht mehr baltbar. Das ift ichen bor Wochen im Reichstag von fait allen Seiten ausgesprochen worden und der Borfibende des Nationalliteralen Landesvereins für Sachsen, Brofessor Brandenburg, hat et im "Leipziger Tageblatt" bom Montag früh in feiner Bolemit orgen Beihmann hollweg wieder mit besonderer Schärfe betont. Man tann fein 67-Millionen-Bolt in Beiten größter politifder Bedehniffe in einen mehrjährigen politischen Binterschlaf versenten, ndem man ihm feine politische Bereins- und Berfammlungstätigfeit unmöglich macht. Um fcmerften boben borunter bie Arbeiter au feiben.

Gerienspagiergange. Die alljährlich im Commer anberounnten Ferienspoziergange finden auch in diesem Jahre rieder mabrend ber allgemeinen Schulferien ftatt. Dit Riid. ficht auf die Buderknappheit wird diefes Jahr fein Tee, fonden tondenfierte Dild an die bedürftigen und durftigen Rinder berabreicht. Wie wir erfahren, fehlt es noch an Bilbterinnen. Frauen und erwachsene Madden, die Luft und Liebe haben, bei den Spagiergangen behilflich gu fein, wollen to recht zahlreich im Gewertichaftsbaus melben. Als Entlaibigung werden täglich 50 Pfennig bezohlt.

Kinderspeifung. Im "B. Tagebl." lefen wir: Trop ber großen Schwierigkeiten in ber Lebensmittelbeschaffung fonnte det Biesbadener Berein für Speifung bedürftiger Schulfinder bisher in verichiedenen Stadtteilen täglich 580 Rinbern Mittageffen geben. Gur 151 Rinder wird das in den Räumen des Nordhortes, Steingasse 9, ausgeteilte Glen bon ber ftabtifchen Speiseanstalt bezogen, mahrend es in den beiden anderen Alleilungen, in der Schwalbacher Strafe Rt. 7 für 289 Keinder und in der Schule an der Labustrage für 140 Rinder, burch ben Berein im eigenen Betrieb gubereitet wird. Im letten Biertelfabr ftellten fich bierbei die Roffen im Durchschnitt auf 24 und 28 Pfennig.

Bei aller Anerkennung für die Leiftungen bes Bereins find wir doch der Meinung, daß bei der wachsenden Tenerung und der dadurch bei vielen armen Familien fich fühlbar mochenden Not noch mehr für die Speisung der Schulkinder geian werben müßte. Wenn die Mittel des Bereins dazu nicht ausreichen, bann muß eben die Stadt Rufchuffe leiften.

Reifebrotmarten. Aus den Beröffentlichungen des Breuhifden Landes-Getreideamtes und des Wiesbadener Mogiftrats ift bie Einführung bon Reifebrotmarten au erfeben. Die Reifebrotmarfen gelten nur für bas Ronigreich Breufen und nicht in ben anderen deutschen Bundesstaaten; diese letteren besitzen aber sogenannte Landesbrotmarken, sodah eine gegenfeitige Anerkennung ber breugischen Reisebrotmarken und der Bondesbrotmarfen wohl nur eine Frage der Beit ift. Auf leben Fall dürfte es fich empfehlen, auch auf Reisen außerhalb

Breugens Reisebrotmarten vorsichtshalber mitzunehmen. Die Reisebrotmarfen find an feine Gultigfeitsfrift gebunden und fonnen auch bon Wiesbadenern, die fie nicht auf der Reife berbraucht baben, in Wiesbaden verwendet werden. Für längere Reifen (über 3 Bochen) find die Brotforten-Abmeldescheine besteben geblieben. In Ameiselssällen gibt das Lebensmittel-Berteilungsamt in der Loge Blato jederzeit Ausfunft.

Stabtifche Fruhtartoffeln. Gur ben Magiftrat find Fruhfartoffeln unterwegs. Gie fontmen von Donnerstag ben 20. Juli ab, fo weit ber Borrat reicht, am ftabt. Martiftand gum Berfauf. Die Kartoffeln lönnen, gegen Abgabe von Kartoffelmarten, je nach Bahl des Bestellers Kartoffeln alter Ernte oder Frühlartoffeln und zwar 2 Pfund für eine Marke, bezogen werden. Das Pfund Frühfartoffeln toftet 14 Pfennig. Ein etwas fehr gefalzener Breis!

Warnung bor einem Lebensmittelichwindler. "Frifche Gier, nur an Berbraucher, a Schod 11 Mart gegen Boreinienbung an Berm, Lange, Domit, Medl. Schw., Berliner Doi." Angeige war bor furgem in bericiebenen mittelbeutiden Beitungen gu lefen. Die Besteller, die unvorsichtig genug waren, auf das verlodende Angebot das Geld einzufeitden, erhielten weder Eier noch bekamen sie das Geld gurück. Lange ist ein Schwindler, der beld hier, bald dort, siets unter anderem Namen auf diese Weise des berrichende Rotlage ansgubenten sucht. Bald preist er Wier bald Butter b Gier, bald Butter, bald Sped, bold Burft an. Die läft er mehr etwas von sich hören, sobald er das Gelb eingestedt hat. Wie Lange, so macht es eine große Anzahl von Kriegsschwindlern. Wehr denn e verdient in der Gegenwart die Mahrung verbreitet zu werden: An unbefannte Berfonen ober Firmen fende nie im bornus Gelb ein, mogen die Firmen noch so wohl lauten und die Angebote noch so günstig scheinen! Erst erfundige dich über den Auf der Andie-tenden! Auch bewahre die größte Borsicht bei dem Eingang den Nachnahmesendungen! Unbeitellte Nachnahmen löse nie ein! Laß dich überhaupt nur dann auf Rochnahmesendungen ein, wenn du weißt, daß der Absender volles Bertrauen verdient!

Rein Baffer trinten nach Beerenobfigenuß! alte Sohnden eines Badermeifters in bem Stabiden Seffifch-Lichtenau hatte fich heimlich in ben Chitgarten geschlichen und bort übermäßig biel unreifes Beerenobit, nomentlich Stadelbeeren ufm. genoffen, furg barauf aber in einem unbewochten Mugenblid bor Durft eine größere Menge Wosser getrunten. Unmittelbar er-frankte ber unmundige Knobe, heftig an roter Ruhr und muste ben Datsehler mit dem Tode busen, da alle arztliche Gilfe sich als

bergeblich ertvies.

Aus dem Kreife Wiesbaden. Landwirte gegen die Bausschlachtverbote.

Roch fast alle behördlichen Kriegsmagnahmen find von ben Landwirten mit icheelen Augen aufgenommen und entweder nar nicht oder recht laffig durchgeführt worden. Es darf nur an die verschiedenen Bestandsaufnahmen erinnert werden. Wir wundern uns deshalb auch gar nicht weiter, daß die Landwirte fich gegen die Einengung der Hausschlachtungen wenden. Um der Beichlagnahme des ichlachtreifen Biebes zu entgeben. haben einzelne Landwirte im vorigen Berbst und Winter über den fiblichen Bedarf binaus für fich geschlachtet. Beitweilig tvor in manchen Borfern ein formisches Massenichlachten In den landwirtschaftlichen Behausungen kennt man bes-vegen auch noch nicht so die Kriegenot, wie in den Städten,

Weil nun der Landrat in Söchst die Berordnung über das Berbot der Hausschlachtungen ftrenge handhabt - er fennt feine Bappenheimer und weiß warum! -, fühlen fich die Berren Landwirte in ihrer Bewegungsfreibeit beengt und führen lebhafte Rlage über die Erichwerungen, die den Sansichlachtungen im Kreise Söchst am Main gemacht werden. Um Conntag bielten deshalb die "Bereinigten Landwirte" im Gafthaus Bum Bomen" in Unterliederbach eine Berfammlung, in der fie ihren Schmerzen laut Ausdruck gaben. Wertführer der Ungufriedenen mar Berr Siriche I aus Friedberg, der feine Rritif mit ber nötigen batriotifchen Schaumichlagerei würzte, wie das die Herren Agrarier ja immer machen. Er iprach einleitend von der Schwere der Reit, die gebiete, daß auch der Landwirt ein Opfer bringen miiffe. Der Landwirtschaft falle die bobe Aufgabe zu, unfer Bolf zu ernähren und diefe Aufgabe fei fo bedeutend, wie die unfere Grengen gu ichüten. Die Behörden follten daber alles tun, um dem Landwirt diese Aufgabe zu erleichtern (als ob das nicht in reichlichem Mage durch Zuweifung von billigen Kriegsgefongenen und anderem geichehe! Red. b. "B."), leider fei nur gu oft das Gegenteil der Fall. Es fei frevelhaft, in der fetigen Beit Ungufriedenbeit zu erregen, aber offenbare Fehler mifften freimutig besprochen werben, zumal man das unbedingte Bertrouen, das man zu unferer Heeresleitung baben tonne, nicht immer auf unfere Bivilbeborden ausdehnen konne. Er erinnere nur an die ju niedrigen Rartoffelhochitpreise des porigen Jahres (!! Red. d. "B."), die als die Urfache des Kartoffelmangels zu betrachten seien, an die Massenabicklachtungen der Schweine, an die Aufforderung, am Buder nicht an fporen ufw. Es werde zu viel regiert und zu viel verordnet. Im Rreife Bochft ginge bas Landratsamt bei ben Sausichlachtungen weiter wie das Ministerium, bas die Sousichlachtungen im allgemeinen gestattet babe, während in Sodift die Genehmigung nur mit der Magnahme gestattet werde, daß ein Teil des Tieres an die Allgemeinheit abgeliefert werde. (Bas febr aut ift! Red. b. "B.".) Bierdurch werde Ungufriedenheit ergielt, bem Biichter und Mafter merbe die Arbeit berleibet und ichlieflich werbe ein weiterer Mangel die Folge fein.

Ant Schlich feiner Anflagerebe foling er bie Annahme einer Eingabe an das Landrats amt ver, in der es

Die am 18. Juli, bon ben Bereinigten Landwirten von Frankfurt und Umg." einberufene, bon über 100 Landwirten aus ben Gemeinden Unter- und Cberlieberbach, Gidborn, Sochft a. Rein, Fristel, Lorsbach, Marrheim, Mintfier, Nied, Riederhot-beim, Sindlingen. Soffenheim und Sulsbach besuchte Versamm-lung, ift sich der Schwierigseiten bollauf bewuht, die die Frage der Fleischversorgung derzeit bietet. Sie ist deshalb einberstanden mit ben Ginidrankungen bie in bem Ministerialerlag bom 27 Mai, die Hansschlachtungen betr., im Artifel 3, Abs. 1 und 2, berfügt werben. Sie ist jedoch ber Meinung, bag bie weitergehenden Magnahmen, wie fie in der letten Zeit bom Landraisamt betimmt worden und dahin geben, einen gewiffen Teil ber Sandichlachtungen der Allgemeinheit zur Berfügung zu ftellen, nicht gu rechtfertigen find.

Bu biefer Stellung gwingt weniger bie Sorge um bie eigene Grnahrung, als die Ernährung unferer Arbeiter (11 Red. d. B.), die nur dann in der Landwirtschaft arbeiten, wern fie ausreichende Fleischnahrung erhalten. Gerade in ber tag, 151-261 u. folg. Samstag; Grubpen 11, 18, 14, 15 und 28;

heutigen Zeit aber folle man alles tun, um ber Landwirtschaft biefe Krafte gu erhalten, bamit die Einbringung und Musnut der Ernte fichergestellt werde. Die Bersammlung bezieht fich babei auf ben Ausspruch des Profibenten des Kriegsernahrungsamtes. Grasen Batodi, der gesagt hat, bei den Mahnahmen dur Sicherstellung der Bollsernährung müsse man dermeiden, dem Landwirt die Arbeitsfreudigkeit zu nehmen. Benn den Landbivirkn aber bei den Daussichlachtungen solche Beschränkungen in den Beg gelegt werden, dann kann es dahn führen, daß sie ihre Tätigkeit derart beradmindern, so daß dos Gegenkeil der erwarteien Re-grerungsmaßregeln statissindet.

Die Bersammlung ersucht beshalb, Kgl. Landratsamt wolle bei der Ersaudis zu Handschlachtungen sich lediglich auf den Ministerialersas dom 27. Rai beschränken zu wollen und im Be-dürsnisfall keine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten.

Soffentlich läßt fich ber Sochfter Landrat burch diefe Gingabe nicht in feinen Mahnahmen irre machen, denn die Gründe, mit denen hier operiert wird, find doch rechtsabenicheinig. Richt für fich, ach nein nur für die Ernährung ihrer Arbeiter wollen die Landwirte die einengende Bestimmung der Sausichlachtungen aufgehoben wiffen. Diefe Arbeiterfürforge ift rüb-rend! Rur glaubt fie fein Menich, benn man weiß ja gur Geniige, wie die landwirtschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen bon manchen Bauern entlobnt und gespeist werden. nobrung war für fie icon in Friedenszeiten eine Geltenheit, beute ist sie es noch mehr. Uebrigens müssen heute auch noch andere Leute, wir erinnern nur an die Arbeiter in den Deunitionsfabriten, auf den Berften ufto., ohne ausreichendefleifchnahrung ichwer arbeiten. Also muß sich auch die Landwirticaft mit diesen Berhältnissen abfinden.

Die Eingabe ber Bereinigten Landwirte zeigt aufs rieue, wie wenig Allgemeininteresse die Herren Landwirte haben. und wie sie immer und immer nur an sich denken. Das wird man hoffentlich auch im Landratsamt Sochit einseben und

danach die Eingabe würdigen.

Bierftadt, 17 Juli. (Zödlicher Unglüdsfall.) Ein febr bedauerlicher Unglücksfall ereignete fich am Conntag in dem Depot der elettrifden Stragenbahn in der Bleichftrage. Berr S. Bill von bier, der erfte Arbeiter im Depot, geriet bei dem Ginbringen eines Motorwagens gwischen gwei Buffer. Die beiden Schliffelbeine murden eingebrudt; außerdem erlitt er innere Berletungen, an deren Folgen er geftern geitorben ift.

Rordenftadt, 17. Juli. (Ginbruchebitabil) Geftern abend fpat entdedte ein biefiger Sandwirt, bag in feiner Rebenftube ein Einbruchsdiebstahl ausgesibt worden Die Diebe waren durch ein in die Band gebrochenes Loch eingestiegen, hatten das Bult erbrochen und gang bedeutende Bertfachen entwendet. Es feblen 600 Mart bares Beld, verschiedene Bertpapiere, darunter eine Kriegsanleibe und ein Sparkaffenbuch. Als Zäter fommen die beiden Anechte Baul Steinmet und Julius Bieter in Betracht, die im Dienfte des Landwirts ftanden, aber feit geftern fpurlos verfdmunden find. Gie find mit ihrer Diebsbeute nicht weit gefommen. In Worms murden fie von der Boligei verhaftet. Die Bertbapiere waren noch in ihrem Befit, das bare Geld dagegen war verschwunden.

Aus den umliegenden Kreifen.

Schwanbeim a. D., 18. Juli. (Ginbrud.) Bei einem nächtlichen Ginbruch in ben "Raffmer hof" erbeuteten bie Diebe neben barem Gelb, bas fie ben Cammelbuchfen für Ariegsfürforgeswede entnahmen, auch größere Mengen Lebensmittel.

Cochbeim a. D., 18. Juli. (Leichenlandung) Um Soms tag wurde bier eine mannliche Beiche aus bem Main gelanbet, die schon längere Zeit im Waffer gelegen hat. Sie wurde als biejenige eines gewiffen Rolbfleifd aus Bodenheim bei Frankfurt a. R. festgestellt, der seit etwa 6 bis 8 Wochen vermißt wird.

Recenheim, 18. Juli. (Beichenlandungen.) Samstag nachmittag wurde an der Fechenheimer Grenze, nabe bes Ofthafens, die Leiche ber am 13. d. M. in ben Main gegangenen Lieschen Rallinger aus Offenbach aus bem Rain gezogen. Montag und Dienstag murbe je eine unbefannte mannliche Leiche an bem hiefigen Friedhofe gelandet.

Celigenftabt, 18. Juli. (Bum Batriotis mus unferer Landwirte.) Im hiefigen "Angeiger" haben bie Bermundefen bes Rreisfranfenhaufes fich in bie Deffentlichfeit geflüchtet, um gegen bas Bestreben ber biefigen Landwirte, die Arbeitstraft bee Bermunbeten gu Schundlobnen und gunt Schaben ber anfaffigen Arbeitefrafte auszubeuten, Bermahrung einzulegen. Die Bermunbeten erffaren, bag fie bie Bunuttung, ale Lognbruder ber anfalligen Arbeiterschaft aufzutzeten, ablehnen; sie ersuchen, bag man fie mit folden Arbeitsangeboten berfconen moge. Befonders bemertt verbient aber gu werben, bag ein Landwirt, ber mehrere Bermunbete gegen einen Tagelobn von 1.50 Mart (!!) jum Kartoffelhaden haben wollte, als biefe ablehnten, gut foldem Spottpreife gut arbeiten, höhnend brobte, Die Bermundeten hatten überhaupt nichts zu berlongen; er meinte bamit, er tonnte ja Golbaten auf Untrig fommandiert befommen, und diefe befamen bann nur ihre Löhnung, Das tommt babon, wenn bie "patriotifden" Bauern überall verbatfchelt und bevorzugt werben.

Aus dem Odenwald, 18. Juli. (Dasheffifche Aus. fubrberbot für Beidelbeeren.) Muf ben Ctationen ber Weichnittolbabn amifchen Beinheim und Fürth murben in den letten Tagen gablreichen Berfonen die gebflückten Beibelbeeren abgenommen, weil für Beibelbeeren ein beififches Ausfuhrberbot besteht und die Endstation der Bohn, Beinbeim, in Boden liegt. Um fich die mublam pesammelten Beeren nicht wegnehmen au laffen, zogen es verichiebene Berfonen bor, die Beeren bor den Mugen ber Gendarmen aus dem Wagenfenster zu schütten. Andere fuchen ihren Schat badurch au retten, daß fie eine Sabrfarte nach Biernbeim. das wieder beffifch ift, lofen. Auf diefe Beife weifen fie fich als "Beffen" aus und fommen unbeläftigt ins badilche Beinheim, bezw. Mannheim. Go macht die Rot erfinderifd: aber bas gange Berfabren ift doch ein Sohn und Spott auf das "gemeinfame Durchbalten"

Sonau, 19. Juli. (Der ftabtifde gleifdverlauf) findet in diefer Woche wieder am Donnerstag und Samstag vormittag von 7 bis 12 Uhr ftatt. Die Berteilung ift folgende: Gruppen 1, 3, 8, 16, 17 und 20: Nr. 1-120 Donnerstag, 92r. 121 bis 201 u. folg. Samstog; Gruppen 2, 9 und 92: Ar. 1:-150 Donners-

Rr. 1-150 Donnerstag, Nr. 181-816 u. folg. Samstag; Gruppen 4, 7, 10, 12, 19 und 21: Rr. 1-200 Donnerstag, Rr. 201-351 u. folg. Samstog; Gruppen 5, 6 und 18: Rr. 1-250 Donnerstog, Rr. 251 bis 451 u. folg. Camstag; Gruppe 24: Donnerstag. Inhaber ber norstehenden Rummern, denen es unmöglich ist, bas Fleisch in ben borgeschriebenen Stunden gu faufen, fonnen basfelbe noch bon 19-1 Uhr faufen. In Diefer Boche haben nur Die mit bem fcbmargen Aufbrud I berfebenen Marten Gultigfeit. Bornusbeftellungen auf Gleifch find nicht mohr gulaffig. - (Die Lebens, mittelberforgung.) Bon beute ab verlauft bie Stadt in ihren Laben in der Linden- und Rofenftrage Grublebermurft gu 1.85 Mart die Pfunddofe, Talg zu 48 Big. für 190 Gramm, Malgtaffee gu 55 Bfg. bas Bfundpafet. - (Bur Beachtung für Selbfiberforger.) Laut Bundesratsberordnung dürfen landmirifchaftliche Unternehmer trot Beichlagnahme aus ihren Borraten jur Ernahrung ber Gelbftverforger auf ben Ropf und Monat 9 Rilogramm Brotgetreibe (bas entspricht 7.2 Rilogramm Debl) bermenben. 218 Gelbitberforger gelten ber Unternehmer bes landwirtichaftlichen Betriebes felbit, die Angehörigen feiner Birtichaft einicht, bes Gefinbes, Raturalberechtigte, insbesonbere Altenteiler, fowie Arbeiter bes Betriebes, Die als Lobn Brotgetreibe ober Debl zu beaufpruchen haben. Diejenigen landwirtschaftlichen Unternehmer im Stadifreis Sanau, melde bon bem Recht ber Gelbitberforgung Gebrauch machen wollen, haben bies bis fpateftens Mittmoch ben 28. Juli, mittags 12 Uhr, perfonlich ober burch einen Bertreter auf bem Rathaus, Bimmer 41, angumelben.

Aus Frankfurt a. M. Regelung des Marktvertehrs.

Um ben auf ben Gemufemartten gu Tage getreienen Dig. ftanben abgubelfen, bat bas Lebensmittelamt felgende Anordnun-

Den Inhabern von Grobvertaufsplagen in Markihalle I. II, III und auf dem offenen Markiplate wird für Baren, die bon auswärts oder bon ben Erzeugern felbft gum Berfauf aufgestellt find, bis auf weiteres ber Aleinvertauf mabrend der gangen Rarfigeit geftattet. Der Biebervertauf auf bem Bochenmarft felbit gefaufter Baren ift jeboch auf biefen Blaben nach wie bor ber bo ten und findet nur auf den ausschliehlich bem Reinhandel vorbehaltenen Plagen in den Markiballen I und II fiatt. (Berordnung des ftellvertretenben Generalfommanbos bom 11. 8. 15 Biff. 2.)

2. Diejenigen Großbandler und Erzeuger, die bon ber Freigabe bes Meinverfaufs Gebrauch machen, find ebenfo, wie die Meinhander, gur Anbringung ber Berfaufspreife on ihren Waren verpflichtet.

8. Der Berfaufer hat bafür gu forgen, bag beftellte ober berfaufte Baren fofort burch Anbringung eines Bettels mit bem Ramen bes Raufers fenntlich gemacht werben, andernfalls barf die Abgabe ber Waren an andere Raufer nicht bermeigert merben.

4. Reben ben Richtpreifen für ben Aleinvertauf werden fortan auch folche für ben Bertauf an Aleinhandler feftgefest und veröffentlicht. Bei bem Berfauf an ben Berbraucher darf ben ben Erzeugern und Grofbandlern ber Aleinverlaufs-Richipreis nur gefordert werben, wenn der Gestehungs. und Ginfaufspreis bies rechtfertigt.

5. Bor Beginn ber Marftftunben ift auch jeder Bertauf bon Martiwaren augerhalb bes Bochenmarties auf Stragen in der Umgebung ber Marfihalle werboten.

6. Bevollmächtigte ber Breisprufungoftelle werben fich regelmagig und unauffällig babon übergengen, ob biefe Unordnungen, insbesondere die Anbringung der Bertaufspreife und Innehaltung ber Richtpreife eingehalten werben.

Marftverläufer, Die fich wiederholt Berftoge gufchulden tommen laffen, fonnen borübergebend bom Rarft ausgeschloffen werben; auch tann ihnen ber Sanbel mit Lebensmitteln unterfagt werben.

7. Die Befanntmachung bes Gemerbe- und Berfehreamtes bom 27. 8. 15 tritt biermit außer Rraft.

Belegte Brote ohne Bleifdfarten. Das Lebensmittelamt gibt gu der Gleifchlarten-Berordnung bes Magiftrais eine Musführungsanweifung befannt, nach der belegte Brote in Birtichaften jeder Art fleischkartenfrei abgegeben werben dürfen, borausgeseht, bag ber Fleischbelog 25 Gramm nicht überfteigt. Dagegen hat bas Bebensmittelamt einem Erfuchen einer größeren Ungahl bon Rabrungsmittelgejdjaften, auslanbifde Gleifchmaren und Geflügel gu fleifchtartenfreiem Bertauf gugulaffen, aus grundfahliden Erwägungen nicht entfprochen, weil das wieder nur auf eine Benorgugung jener Leute binauslaufen murbe, die biefe teueren Bleifdwaren taufen. Rur fomeit es gur Bermeibung bes Berderbs von Fleischwaren unumgänglich ist, gibt das Lebensmittelamt furgfriftige Ausnahmebewilligungen. Bezüglich bes Berfaufe bon Geflügel wird noch besorders darauf hingewiesen, das laut der auf der dritten Umichlagfeite der Fleischlarte befindlichen Aufftellung beim Gintauf nur die Salfte ber festgefesten Durchfcmittagewichte in Marten abzugeben ift. Go find g. B. für eine Gans, beren Durchfdnittsgewicht auf 2000 Gramm fefigefest ift, nur 1000 Gramm, für einen Sahn mit 400 Gramm Durchichnittsgewicht nur 200 Gramm Marten abzugeben. Die fog. befferen Leute mit bem feinen Gaumen find alfo bei Bermertung ihrer Bleischmarten immer noch im Borteil.

Gine ftabtifche Rertoffelverfaufeftelle mirb bon morgen ab in ber Bornheimer Mittelfoule, Bottgerftroge, eröffnet. Much in ben Bororten follen, wie wir horen, eigene Bertoufsftellen eingerichtet werben, in benen bie Gartner ibre Rartoffeln abliefern tonnen. In Ged bach ift bereits eine folde Bertauftftelle eingerichtet.

Stabtifde Ganfe. In Glorsheim trafen am Dienstag bie erften 2000 polnifden Ganfe auf Rechnung ber Stadt Frankfurt ein. Die Tiere wurden ben berichiebenften Geflügelmäftereien gur Mäftung überwiefen. Rach erfolgter Maftung tauft bie Gtabt bie Ganfe gurud und gibt fie an die Bebolferung ab. Insgefamt werben noch eima 20-25 000 Stüd erwartet.

Die Musgabe ber Brot-, Buder- und Mehlfcheine für Sotels Logierwirtschaften, Pensionen, Anstalten und Schankwirte findet statt: für Botels, Bensionen usw. Buchstabe A bis O. nach Straßen geordnet: Donnerstag den 20. Juli, vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 51/2 Uhr; Buchitabe 3 bis M: Freitag ben 21 Juli, bormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 51/4 Uhr: Buchftobe S bis 3, sowie Wilitärpersonen: Samstag den W. Juli, vormittags von 8 bis 1 Uhr; für Schankvirte, nach Geschlechts-name geordnet, Buchstabe A. C. D. E. D. B. Sch: Lonnerstag den 20. Juli, pormittags den 8 bis 12. nachmittags von 3 dis 514 Uhr; Buchitabe B, J. K. K. S. B. B. Freitag den 21. Juli, pormittags den 8 bis 12. nachmittags den 3 dis 514 Uhr; Buch fiabe &, G, R, O. 18, O. St, Sp, T, II: Samstag ben 22, Juli vermittags bon 8 bis 1 Uhr. Berfonen, welche fich an den bestimm ten Tagen nicht einfinden, tonnen ihre Broticheine erft am Montag ben 94. Juli in Empfang nehmen, Rinder durfen nicht geschicht Bebensmittelausweis, Lebensmittelfarte, Fleifchbegugsfarte, sowie der grane Answeis sind mitzubringen.

Bengoefaure fur Ginmadamede. Dan idreibt uns: Um bie Juder eingelechten Früchte, bauptsächlich Sätte und Marine, in gut zu erhalten, berschmäbe man zur Kriegszeit außerge. mobnliche Stifamittel nicht. Ginen folch ethaltenben Bufat bilbel bas benzocjaure Ratron, welches in bequenten, leichtloslichen Tableiten ausgegeben wird. Es ist an Stelle von Salizblfaure zu berwenden. In der Siädtischen Hausfrauenberatungsstelle, Braubachttraße 25, wird die Verwendung gezeigt und sind kleine Rollden gu 30 Bjennig gu baben.

Edwindel im Sanbel mit Rabrungemittein. Der Sigaretten reisende Ludwig Ahum bler hier handelt jest (natürlicht) mit Lebensmitteln. Dabei bat er fich schon eine Geruriellung zu 1000 Mart Geibstrafe geholt, weil er ein bischen in Sandfale gewuchert bathe. Der zweite Artifel, der ihn vor die Gerichte brachte, war Brima beichlagnohmefreies Beigenmehl ben Bentner 66 Mart, ichrieb er aus, augerdem noch ein Auslandsmehl oder jertiges Auchenbadmehl zu niedrigerem Preis. Ein Damfter in Hage-nau schildte schnell 66 Mark für ein Bentnerchen Weizenmehl. Er nutzte erst ein paar Wal um Antwort mahnen, dann wurde ihm mitgeteilt, das Beizennehl sei bergriffen, vielleicht iertiges Kucken-badmehl zu 55 Mark gefällig? Für die überschiefenden 11 Mark tonne er noch etwas Anderes nehmen. Derr Abumbler fonnte ihn da u. a. eine vorzügliche Stiefelmidfe empfehlen. Satte ber Elfaffer lauter Stiefelwichse genommen. Sie war vielleicht zwedentsprechen-der wie das Mehl, das er befant. Es sah aus wie Sand und der Suchenteig, den er daraus machie, wie Zement. Staft nach oben Kuchenteig, den er daraus machie, wie Zement. Staft nach oben ging er nach unten. Das fertige Gebäck war nicht zu geniehem. Eine Sossenheimer Sändlerin, die zwei Zentner vezogen hatte, machte die gleichen Erfahrungen. Die Untersuchung ergab, das feine Spur von Getreide in dem Mehl war, das Rhumbler als "Auslandsmehl obne Garantie" von einer Rühle dei Görlig eingehandelt hatte. Es war reines Knollenmehl und zwar halb Kartisfelwehl (mit den Kartoffelichlen) und dalb Tapiofamehl, dasse in Antlug den Sand und Sägerbäuen, wähligerweise kerrikkend ein Anflug bon Sand und Sägespänen, möglicherweise berrührend bon den Kartoffelschalen und bon den Stauben der Tapiolabohnen. Gegen Ahumbler wurde Anflage wegen Betrugs im Algemeinen erhoben, weil er überhaupt sein Beigenmehl an der Sand gehabt habe und weil Jeder, der "Wehl" saube, an Gietreidemehl denke. Das Schöffengericht aber vermochte nur in dem Sossendeiner Kalle Betrug seitzufellen weil bies andereille vermochte nur in dem Sossendeiner Kalle Betrug feitzustellen, weil bier ausbrudlich reines Beigenmehl langt und vom Acisenden Rhumbler offeriert worden war. Es er-fannte auf 50 Rarf Geldstrafe. An der Straffammer als Be-rufungöinitanz deantragte der Staatsanwalt Erhöhung der Strafe auf vier Monaie Gefängnis, indem er wieder die Auffassung der trat, daß das Gesantverhalten Rhumblers Betrug darjtelle. Das Gericht aber war der Meinung, daß überhaupt fein Betrug nach-gewiesen sei, wohl aber sabrlässige Aahrungswittelfällichung, für die cs auf 150 Mark Geldstrose erkannte. (Hoffentlich legt die Polizei diesem Herrn Ahumbler jehk das Handwerk, indem sie ihm den Handel mit Lebensmitteln verdietet. Red. d. "Bollsst.").

Gin Berbrechen? In der bergangenen Racht berftarb im Saufe Raiferstraße 60 bas bort in einer Bierhalle beschäftigte 24jahrige Dienstmädchen Thereje Saudbinder aus Rattergell unter ftarken Bergiftungserscheinungen. Das Mädchen hatte schon nach mittags über ichmere Leibichmergen gellagt, und gwar furge Beit nach der in der Bierhalle erfolgten Berhaftung feines Brautigams, bes Mighrigen Barbiers Richard Loofe aus Oberafchoad Loofe wurde megen schwerer Betrugsversuche berhaftet. In feinem Besit fand man ein Fläschen mit Chlorosorm und einem weißen Bulber. Er hat gestern nachmittag, ehe er verhaftet wurde, für das Mabchen hoffmannstropfen geholt und biefe ihm eingeflöst. Gr fteht in dem bringenden Berbacht, bas Madchen vergiftet zu haben,

Mus beutiden Rriegegefangenen-Lagern. 3m Berlog ber Literarifden Anftalt Rutten & Loening bier ift foeben in beuticher und frangolifcher Sprache bie britte Ausgabe bes Buchelchens: "Eind ude eines Geelforgers", mit 20 phtographischen Aufnahmen von & itrer Charles Correvon, zum Preise von 50 Pfennig erschieren. Die sieine Schrift beitst als Kulturzeugnis geschichtliche Bedeutung Aus den zahlreichen klaren Abrildungen nach dem Leben ersieht man die berschiedenen Beschiedungen der Gesanzenen, man sieht sie bei der Arbeit, dei Spiel und Erholung. Es ist den Wert, den Essischen Kulturzeugen der Gesanzenen zu prüsen. Sie ist den Wert, den Essischen Kulturzeugen der Gesanzenen zu prüsen. Sie ist den Wert, den Essischen Kulturzeugen der Gesanzenen zu prüsen. Sie chen durchweg gefund, gut genahrt und gufrieden aus. Die Gerift enthält aber auch bon guftandigen Fachleuten geschriebene Dar. legungen über die bollerrechtliche Stellung ber Gefangenen, über Unterfunft und Berpflegung, Gesunderhaltung, geistige Aurforge, Seelforge, Bost usw. Diese Darlegungen find nicht weniger als die Abbildungen geeignet, aufflärend zu wirken.

Gefuce um Bennsung von Fabrrädern. Die Polizeibebürde mach darauf aufmerkfam, bag die Anträge auf Weiterbenutung von Fahrrädern nach dem 12. August nicht an das Polizeipröfibium, sondern an das auftändige Bolizeire die erunter Beifügung der Radschikatte zu richten sind. Die Gesuche haben nur Aussicht auf Erfolg, wenn eine der in der Befanntmachung des Stellvertretenden Generalkommandos vom 12. ds. Mts. aufgesührten Bedingungen vorliegt und dies eingesend beerlinder mird. gehend begrundet mirb

Die neue Spielzeit bes Schauspielhauses wird am Sonntag ben 23. Juli mit Goethes "Fauft" eröffnet; bie nöchien Bor-ftellungen find am Dienstag und Mittwoch . Wiederholungen bon Reftrops neveinstudierter Bosse "Zu ebener Erbe und erster Stod" und Strindbergs Komobie "Aansd". Im Montag bleibt das Shaufpielhaus geschlessen. Die ausfallende Abonnementsvor-ftellung wird ipäter nachgeholt. Keu einstudiert geht jodann am Samstag den 29. d. W. Max Drevers Schauspiel "Die Sieh-zehnjährigen" und am Sonntag den 80. d. M. Adolf Sielhes Lokalposse "Alt-Frankfurt" in Szene.

Aleine Mitteilungen. Dos Schumann - Theater teilt mit: Do die Deforationen fur Die ichone Delena nicht fertig geworben find, muß eine Spielplananberung eintreten. Mitwoch und Donnerstag wird "Der fibele Bauer". Freitag "Die Förster-driftel" gegeben, wahrend die Erstaufführung von "Die schöne helena" am Camstag statissindet. Conntag nachmittag tommt "Der liebe Bepi" gur Darftellung.

Brieftaften der Redaftion.

I., Griesbeim a. M. Gie twerden mohl nichts befommen, ba Sie jur Beit ber Entbinbung Ihrer Frau und auch nachher bem Reiche feine Rriegebienfte mehr leifteten,

Matraje &. Rachbem Die Rrantentaffe bie Reichswochenhife gegablt bat, burfte Ihre Frou biefe nicht nochmals beim Lieferungs-berhand erheben. Much wenn bie Reau gegen Rrantheit verfichert ift, tann fie nicht boppelt beziehen. Der Lieferungsberband tann Riiderftattung bes gegabiten Betrages forbern. D. G., Biebrich. Gie irren. Die Aufmandsentichabigung tonn

nur beanfprucht werben, menn gleichzeitig vier Gohne attib bienen.

Gemeinsame fkandinavifche Sozialpolitik.

Der normegifche Gefanbte in Stocholm hat bem fcwebifchen Auswärtigen Amt mitgeteilt, bag bie Organisationen ber Bapiernduftriearbeiter in Schweben, Finnland, Danemart und Norwegen ein Romitee gut Borbereitung gleichertiger Arbeitegeitverfürgung in diefem Industriezweige ber genennten Lander eingefeht haben Diefes Komilee bat bei ber norwegischen Regierung beantrogt, bag fie die ichmebifche, banifche und ruffifche Regierung gur Gruentung eines gemeinfamen Romitees ber Regierungen aufforbern folle Es handelt fich um Die Ginführung bes Dreifchichtibftems in ber Bapierinduftrie. Die Arbeiterorganisationen Diefer Induftrie follen bas Recht erhalten, burch Bertreter an ben Berhandlungen bes Romitees teilzunehmen. Im Auftrage feiner Regierung fragt beshalb der normegische Gesandte, ob die schwedische Regierung gewillt fet, bei ber Ernennung eines folden gemoinfamen Stomitees mit-

zuwirfen. Die Angelegenheit ift von der ichwedischen Regierus bem Cogialamt überwiefen worben.

Der Goldfegen der Candwirtschaft.

In ber bergangenen Bodie hielten bie meftfälifchen landlich. Genoffenschaften ihre Berbandstagung ab, auf der lauf Bericht "Rölnischen Boltszeitung" folgendes mitgeteilt wurde: "Die Gre und Darlehnstaffe batte bei 97 755 Mitgliebern einen Gefan umfat bon 476 Millionen Rart. In Spareinlagen waren be Berein über 2543 Millionen Mart anbertraut, die Gumme. ront ihnen ausgegebenen Darlehne beirng fiber 2161/2 Dillione Mart. Der Gelbguflug bielt ununterbrochen an, jo bag die I. eine an überschüffigen Geldern über 132 Millionen Mart an landliche Bentralfaffe abführen fonnten; gegen 72 Millionen In im Jahre 1914 und 68 Millionen Mart im Friedensjahre 1911 Das Darlehnsgeschäft mar bagegen auf bas geringfte Maß : riidgegangen.

Diefer Geldgufluß fpricht beutlich genug fur bie gewaltige Bewinne ber Landwirtichaft in Kriegszeiten. "Opfer" hat fie jeben falls nicht gu bringen.

Neues aus aller Welt.

Liebe ju Gefangenen.

Solgburger Blatter melben: Die 21jagrige Ruchenmas Marie Roder unterhielt mit bem ruffifden Rriegsgefangene Rofes Beinfrang in Tamsweg "intimen Berfehr". Der Gefer gene berftand es, fich gar balb bie Gunft bes Maddens zu erober und berfehrte bes öfteren in "unerlaubter Beife" mit ber Roche was ihm um fo leichter möglich war, als ben beiden die Rutte des Maddens, die Taglöhnerin Thereje Gerold, Unterfchlupf ge und die Bufammenkunfte in jeder Weife forberte und begunftig Es hatten fich nun bor bem Salaburger Lanbesgericht Die Berg wegen Berbrechens ber Ruppelei nach § 182 und die Rocher wege llebertretung nach § 516 (öffentliche Unfittlichkeit) zu verantworte Die Rocher gefteht gu, mit bem Ruffen einen unerlaubten Berfet unterhalten gu haben; boch babe ihr biefer versprochen, fie na Kriegsenbe gu heiraten und ihr weiter gesagt, er werbe nach ber Kriege nicht mehr nach Rugland gurudfehren und öfterreichifch Untertan bleiben. Die Gerold gibt gu, bom Berfehr ihrer Tocht mit Weinkrang gwar gewußt zu haben, bestreitet jeboch, biefen Ber febr irgend begünftigt ober geforbert gu baben. Die Gerold wur bes Berbrechens ber Ruppelet fculbig erfannt und unter Amper dung des außerorbentlichen Milberungsrechtes zu brei Monah Schweren Rerfers verurteilt. Die Rocher wurde von ber Antlag reigesprochen. Gie wurde jeboch ichon in biefer Gache bon b politischen Behörde zu fünf Tagen Arrest verurteilt, welche Streit fie bereits in Murau berbugt hat.

Telegramme.

Dom Seekrieg.

Amfterbam, 19. Juli. (28. B. Richtamtlich.) Rach eine Meldung des Reuterschen Bureaus ift der englisch Dampfer "Biltonhall" (3387 Tonnen) versent

Ropenhagen, 19. Juli. (B. B. Richtamtlich.) Meldun des Rihauschen Bureaus. Zwei danifche Dambfer, m Papiermasse von Schweden nach Frankreich unterwegs, fin heute von deutschen Bachtschiffen süblich Drogde au f gebracht und nach Swinemünde gebracht worden. Reberg (Fünen), 19. Juli. (B. B. Nichtamtlich.) Me

dung bes Ritioniden Bureaus. Der ichwedifche Danipi Onfola" landele beute die Befahungen bes fome bifche Schooners "Bertha" und bes niederländischen Gife idiffes "Tenula", die bon einem beutiden U-Boot ber fe ni worden find.

Italienifder Tagesbericht.

Rom, 19. Juli. (28. 28. Richtamflich.) Amtlicher Bericht m 16. Juli. Artifleriefampfe im Gebiete bes Stilffer Joches und a Tonale. Im Brandtal wurden fleine feinbliche Angriffe gest unfere Stellungen bei Foppiano abgeschlagen. An den nördliche Abhangen bes Pafubio nahm unfere Infanterie ihr bom Gegn eibittert ftreitig gemachtes Borruden wieder auf. Die lebhaft Rampfe bauern im Abidnitt Bofing-Aftach, wo ber Weind but heftige vergebliche Gegenangriffe unfere Fortidritte aufguhalte fucht, an. Im Suganatal für und gunftige Jufammenftoge in nöchsten Umgebung bon Mesole. Artillerie beschoß bewohnte Ci und rief in einem Landhaus füblich Strigno einen Brand bered Un ber übrigen Front Artillerietatigfeit, Die befonbers beftig Carnien und am oberen Fello ift. Feindliche Flieger warfen Box ben auf Ospedaleito, ohne Schaden zu verurfachen, Unfere Fliegt bombarbierten die Station Andrea, fühlich Gorg, und trafen mitte in bas Biel hinein.

Streikausgleich in Spanien.

Bern, 18. Juli. Der "Betit Barifien" melbet aus Mabri Ministerprösident Graf Romanones lief noch Besprechungen verfchiebenen fogialiftifden Republifanern fowie Bertretern bes gemeinen Arbeiterbundes ben Beitungen mitteilen, bag bie II ftanbigen grundfahlich bie Bilbung eines ichieberichterlichen auf fduffes angenommen batten.

Mabrib, 18, Juli. Melbung der Agence Haves. Im Bertraus auf die antiliche Bermittelung haben die Gifenbahner beschloffe Die Arbeit beute wieber aufgunchmen.

Bur Beachtung bei geldpoftjendungen!

Bir erhalten vielfach briefliche Beftellungen auf bie "Boll! ftimme", Schriften, Rarten ufm., benen Marten ober Bapierge beigefügt finb. boch ift es mieberholt vorgetommen, baß Beftellunge mit Gelbeinlage verloren gingen; mehrfache Reflamationen gengen bied.

Deshalb riditen mir an unfere Genoffen im Felbe bas @ fuchen, Die Gelbfenbungen auf Poftonweifungen gu machen. ber Rudfeite bes Abidnitte ift, wenn bie Beftellungen nicht all umfangreich finb, genügend Raum, bas Gewünfchte 3t notiett Grentuell mache man bie Beftellung brieflich egtra und vermet "Gleichzeitig ging ber Betrag von jo und fo viel burch Boftanm finng ab"

Andbrudlich bemerten wir, bab Radnahmefen bungt ine Beld n icht ftatthaft finb.

Erpedition und Budhandlung.